

Einmal Nishnij Nowgorod und zurück

Freitag, 13. April 2012



Endlich ist es soweit- wir fahren nach Russland. Für uns heißt das, 4.30 Uhr Abfahrt zum Flughafen. Um 9.45 Uhr geht unser Flug nach Moskau. Die erste Hürde ist geschafft, einschließlich zwei Stunden Zeitverschiebung. Jetzt sind fünf Stunden Wartezeit - Zeit, um uns an den Gedanken zu gewöhnen, in eine andere Kultur einzutauchen, unsere Austauschpartner wiederzusehen und mit ihnen gemeinsam eine Woche zu verbringen. Um 19.30 Uhr ist es soweit, der zweite Flug startet in Richtung Ural. Gegen 20.30 Uhr landet der Flieger, wir sind da und werden schon erwartet. Schnell noch die

Koffer holen und dann geht es mit den Gastfamilien nach Hause. Zum Schlafen kommen wir erst gegen Mitternacht. Was für ein Freitag der dreizehnte!

Maxi Männert 11a

Samstag, 14. April 2012



Der Morgen nach der aufregenden Anreise und der ersten Nacht im fremden Bett beginnt in unserer Gastschule. Mit einer freundlichen Begrüßung in traditioneller russischer Festkleidung und kleinen Spielen, um das Eis zu brechen, werden wir, für uns extrem ungewohnt, an einem SAMSTAG in den Schulalltag eingebunden. Nach einem kurzen Rundgang durch die Schule und dem Besuch des schuleigenen Museums, in dem Schüler

Schul- und Alltagsgegenstände auch die typischen Holzlöffel zusammengetragen haben, Schulmensa zum Mittagessen.



ihrer Eltern und Großeltern, aber und Matrjoschkas geht es schon in die "Stolowaja"- die Es gibt russische Kohlsuppe, Kartoffeln und Fleisch, Piroggen und natürlich Tee. Nach dem Mittag

arbeiten wir an unseren gemeinsamen Projekten: Plakate und Fensterbilder.

Am Nachmittag brechen wir zu einer vierstündigen Stadtrundfahrt auf. Und eine Millionenstadt wie Nishnij Nowgorod hat viel zu bieten. Vorbei an unzähligen prunkvollen

Kirchen, die gerade für das russische Osterfest geschmückt werden, Denkmälern zur Geschichte der Stadt bis zum Kreml und dem Zusammenfluss von Oka und Wolga geht unsere Reise. Ihr Ende findet sie an der Schule. Erschöpft und voller neuer Eindrücke verlassen wir den Bus und verbringen den ersten "richtigen" Abend in unseren Gastfamilien.

Alexander Best 9a



Sonntag, 15. April 2012



Der Ostersonntag beginnt ruhig und ohne Hast. Wir Schüler treffen uns zum Einkaufen und zum gemeinsamen Sushi- Essen. Einkaufen am Sonntag, das gibt es bei uns nicht, und schon gar nicht zu Ostern. In Russland ist halt vieles anders.

Am Nachmittag geht es ins Theater. Ballett, aber leider kein russisches, sondern zu Faust'Walpurgisnacht und zu Ravels Bolero.

Am Abend gibt es Pelmeni- die typischen russischen gefüllten Teigtaschen.

Jenny Stach 9b



Montag, 16. April 2012



Um 9 Uhr ist Treffpunkt in der Schule. Am Vormittag setzen wir unsere Projektarbeit fort. Dabei unterhalten wir uns über den russischen Schulalltag. Zum Mittag gibt es russische Erbsensuppe, Kartoffelbrei und Bouletten, süße Piroggen und Tee. Dann geht es auf Museumstour, der russische Dichter Dobroljubow ist unser erstes Ziel. In dessen Museum erfahren wir auch etwas über die russische Zeremonie des

Teetrinkens. Der Samowar war für uns schon vorgeheizt worden.

Im Anschluss daran haben wir unsere freie Zeit genutzt, um uns mit Andenken zu "versorgen".

Unsere Heimfahrt im Linienbus ist erlebnisreich, da der Bus sehr voll ist. Nach einer kurzen Pause treffen wir uns wieder in der Schule.

Eine Darbietung der Taekwando- Sportgruppe erwartet uns. Gegen 20 Uhr verabschieden wir uns in unsere Gastfamilien.

Karina Noak 10c



Dienstag, 17. April 2012



Heute geht es recht zeitig los, schon 7.45 Uhr ist Treffen an der Schule angesagt. Wir fahren mit der Straßenbahn in einen anderen Stadtteil zur Schokoladenfabrik. Die Exkursion durch die Fabrik ist sehr interessant. Alles, was dort hergestellt wird, dürfen wir probieren. Auf das Mittagessen könnten wir verzichten. Das haben wir aber nicht. Am

Anton und unsere Karina
Unsere Partner hatten für uns und auch wir geben eine Gleich nach dem Konzert geht Verständnis bekommen wir die



obwohl wir uns schon gut in das Russische eingehört haben.

In der Nähe des Planetariums ist ein großes Einkaufszentrum. Ihr wisst schon, was den Tagesabschluss bildet? Richtig, zwei Stunden ausgiebig shoppen. Um 18.30 Uhr geht es zurück in die Schule und dann in die Gastfamilien.

Karina Kastanow 10c

Nachmittag ist das Festprogramm, das zu unseren Ehren stattfindet. führen durch das Programm. viele schöne Beiträge einstudiert, Kostprobe unseres Könnens. es ins Planetarium. Zum besseren Führung in englischer Sprache,



Mittwoch, 18. April 2012



Treffpunkt ist um 8 Uhr an der Schule. Heute gehen wir mit in den Unterricht. Die erste Stunde ist Geographie. Das Thema ist Eurasien und die Schüler wollen uns zeigen, was sie können. Dann müssen auch wir mit ran. Gemeinsam mit Frau Schumann, die natürlich nur bei der Übersetzung hilft, lösen wir die Aufgaben. Die zweite Stunde ist Englisch. Die Schüler sprechen über Städte Großbritanniens und über Musik. Im englischen Quiz können auch wir locker mithalten.

Nach einer kurzen Pause ist der Sport an der Reihe. In verschiedenen lustigen Spielen treten wir gegen unsere Partner an. Wir sind zweiter Sieger und erhalten alle eine Urkunde und das beim letzten Spiel gestaltete Plakat.

Nach dem Mittagessen fahren wir mit der "Marshrutka", einem Kleinbus, in die Innenstadt. Im Informationscenter für Atomenergie erwartet uns ein interaktiver Film über Sankt Petersburg.

Mit der Seilbahn (keiner wusste, dass Nishnij Nowgorod sowas hat) fahren wir auf die andere Flussseite und wieder zurück. Wir sehen die noch halb



zugefrorene Wolga, Natur, die man als Tundra und Taiga verkaufen kann und die transsibirische Eisenbahn. Nein, war nur eine Schiene. Zum Abschluss wollen wir noch einmal zum Kreml und die große Freitreppe sehen. Na ja, Maxi, Alex und ich laufen sie auch runter und wieder hoch. Und das sehr schnell, denn über der Stadt braut sich ein



Unwetter zusammen, das uns auch voll erwischt. Um nicht völlig durchgeweicht zu werden, steigen wir in eine schon volle Marshrutka und wollen nach Hause. Nach eineinhalb Stunden Stehen im vollen Bus ist es geschafft. Ein weiterer Tag geht zu Ende.



Sören Owszak 9a

Donnerstag, 19. April 2012



Auch heute treffen wir uns an der Schule. Es geht nach Gorodjez. Das liegt etwa 60 km oder 45 Minuten Busfahrt von Nishnij Nowgorod entfernt.

Zuerst gehen wir ins Lebkuchenmuseum, dann ins Samowarmuseum. Nach dem Mittagessen, wieder drei Gänge und Tee, geht es ins Handwerkermuseum. Dieses Museum ist in der Tradition der russischen

Holzhäuser gebaut. Die Handwerker zeigen uns die traditionelle Kunst des Webens, Töpferns, Schnitzens und Bemalens von Gegenständen. Natürlich kaufen wir einige dieser schönen Andenken.

Dann geht es zurück zur Schule. Wir suchen unsere Sachen zusammen, damit nichts vergessen wird, denn es ist unser erster Abschied. Jetzt heißt es nur noch Koffer packen.



Nick Freygang 11b

Freitag, 20. April 2012



Der Tag des Abschiedes ist gekommen. Schon auf dem Weg zum Flughafen fließen die ersten Tränen.

Am Flughafen müssen die Koffer neu gepackt werden, denn die vielen Geschenke machen sich bemerkbar. Auch das ist schnell geschafft. Nun ist Zeit zum Abschiednehmen, ein tränenreicher Abschied und das Versprechen, in Kontakt zu bleiben.

Unser dritter Flug ist etwas unruhig und wir sind froh über die sichere Landung. Und wieder liegt Wartezeit

uns, diesmal nur drei Stunden. Nach der vierten Landung geht es zum Bus und nach Hause nach Landsberg. Eine ereignisreiche Woche liegt hinter uns, die wir nicht so schnell vergessen werden. Es war sehr schön und wir würden wieder fahren, wenn wir es könnten. Do swidanja, Nishnij Novgorod, do swidanja, Rossia.
Sophia Goldstein 11a



vor



Das Projekt wurde durch das Land Sachsen-Anhalt und die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gefördert

